



Bekanntmachungen der Stadt Bexbach Meldungen aus dem Rathaus

Neues Falblatt informiert über Busangebot in Kleinottweiler



Bei der Präsentation des neuen Falblattes mit (v. l.) Torsten Czech (Fachbereichsleiter Nachhaltige Entwicklung und Mobilität), Landrat Dr. Theophil Gallo, Bürgermeister Christian Prech und Maurice Eickhoff (Mobilitätsmanager im Saarpfalz-Kreis).
Foto: Sandra Brettar

Der Saarpfalz-Kreis hat ein neues Falblatt veröffentlicht, welches über das Nahverkehrsangebot im Bexbacher Stadtteil Kleinottweiler informiert. Im Gespräch mit Ortsvorsteher Daniel Heintz wurde deutlich,

dass das örtliche Angebot der Linien 505 und der Anruf-Linien-Taxen 546 und 548 vielen Bürgerinnen und Bürgern nicht bekannt ist. „Unser Nahverkehrsangebot ist grundsätzlich gut ausgebaut. Es freut mich, dass der

Bereich Mobilität der Kreisverwaltung stets flexibel bei Informationsbedarf reagiert und in regelmäßigem Austausch mit Akteuren vor Ort ist. Mit dem neuen Falblatt wollen wir gezielt die Menschen in Kleinottweiler ansprechen und informieren, sodass das Bewusstsein für das vorhandene Nahverkehrsangebot steigt“, so Landrat Dr. Theophil Gallo.

Durch die Buslinie 505 sowie die Anruf-Linien-Taxen 546 und 548 ist Kleinottweiler täglich an Bexbach oder Homburg angebunden. Bexbachs Bürgermeister Christian Prech freut sich über die neue Informationsbroschüre. „Mobilität ist für alle Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger Lebensbestandteil. Ein gutes Nahverkehrsangebot ist daher wichtig, um die Abhängigkeit vom eigenen Auto zu verringern und die Möglichkeit zu bieten, umweltfreundlich mobil zu sein“, betont der Bürgermeister.

Das Falblatt beinhaltet die Fahrpläne zu den Linien vor Ort und informiert über die Nutzung des Anruf-Linien-Taxis sowie die aktuell gültigen Tarife. Es liegt im Rathaus aus oder kann auch kostenlos durch den Bereich Mobilität der Kreisverwaltung zugeschickt werden.

Kontakt: oePNV@saarpfalz-kreis.de /
Tel. (06841) 104-7232.



Herausgeber: Medien Verlag Aktuell GmbH,
Marktstraße 1 - 3, 66538 Neunkirchen
Gleichzeitige Briefadresse des Verlages,
des verantwortlichen Redakteurs und des
Verantwortlichen für den Anzeigenteil.
Telefon: 0 68 21/2 07 39-0, **Fax:** 0 68 21/2 07 39-20
eMail: hn@verlag-aktuell.de
Geschäftsführer: Gerd Cwikla + Thomas M. Zeimet
Amtsgericht Saarbrücken HRB 17697
Chefredakteur: Thomas M. Zeimet (V.i.S.d.P.)
Amtliches: Die Stadtverwaltung.
Redaktion: Rosemarie Kappler, Ralf Linn,
Norbert Jahn, Horst Fried, Hans-Joseph Britz
Redaktionsschluss: jeden Montag, 15.00 Uhr
Anzeigenschluss: jeden Montag, 16.00 Uhr
Todesanzeigen: jeden Dienstag, 10.00 Uhr
Jährlicher Postbezugspreis 49,00 Euro,
einschließlich Zustellgebühren und 7 % MwSt.
Erscheinungsweise: 1 x wöchentlich
Druck: Kern GmbH, In der Kolling 7, 66450 Bexbach
Alle Veröffentlichungen sind urheberrechtlich
geschützt. Dies gilt auch für speziell angefertigte
Werbeanzeigen. Weiterverwendung jeweils
nur mit schriftlicher Genehmigung möglich.
Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln
nicht die Meinung der Redaktion wieder. Keine
Haftung bei Druck- oder Satzfehlern. Die Redak-
tion freut sich über eingesandte Beiträge,
behält sich jedoch das Recht der Nichtveröffentli-
chung oder Kürzung vor.

Das Gesundheitsamt des Saarpfalz-Kreises informiert

Der Saarpfalz-Kreis bleibt ausgewiesenes FSME-Risikogebiet



Viele Menschen werden die Situation schon erlebt haben: Eine Stelle am Körper juckt, man kratzt sich zunächst oder schaut bestenfalls vorher nach dem Grund, warum die Stelle juckt. Dann die Entdeckung: Eine Zecke hat sich in der Haut festgesaugt.

In Deutschland zählen die Borreliose und die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) zu den bekanntesten Erkrankungen, die durch Zecken übertragene Erreger verursacht werden, wobei FSME-Erkrankungen durch Viren und Borreliose-Erkrankungen durch Bakterien hervorgerufen werden. Der Saarpfalz-Kreis, in dem im vergangenen Jahr zwei Personen von symptomatischen FSME-Erkrankungen betroffen waren, wird seit 2012 als Risikogebiet ausgewiesen. Im Jahr 2023 ist hier bislang jedoch noch kein Fall bekannt.

Nach den Wintermonaten nimmt hierzulande die Zeckenaktivität aufgrund steigender Temperaturen immer weiter zu. Damit steigt das Risiko, in Kontakt mit Zecken und den von Zecken übertragbaren Krankheitserregern zu kommen, wenn man sich in der freien Natur aufhält, z. B. in hohem Gras oder im Gebüsch.

Während Borreliosen im gesamten Bundesgebiet nachgewiesen werden, sind bei FSME insgesamt deutlich weniger Fälle (555 im Jahr 2022) und große regionale Unterschiede zu beobachten. Auf Basis der aufgetretenen FSME-Fälle bzw. der FSME-Inzidenz stellt das Robert Koch-Institut (RKI) jährlich eine Übersicht der in Deutschland befindlichen FSME-Risikogebiete zur Verfügung. Die am stärksten betroffenen Bundesländern sind Bayern und Baden-Württemberg, aber auch Regionen in weiteren Bundesländern, wie eben der Saarpfalz-Kreis im Saarland, werden eingestuft. Daher ist es dem Gesundheitsamt des Saarpfalz-Kreises wichtig, die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren.

„Der Krankheitsverlauf bei FSME kann typischerweise in zwei Phasen unterteilt werden. Während ca. sieben bis 14 Tage nach der Infektion zunächst allgemeine Krankheitsbeschwerden auftreten, entwickelt sich in einigen Fällen nach einem kurzen symptomfreien Zeitabschnitt eine Entzündung des Gehirns oder der Hirnhaut, auch Enzephalitis oder Meningitis genannt. Beide Phasen können jedoch auch unabhängig voneinander auftreten oder ganz

ausbleiben“, informiert Dr. David Schub, Biologe im Gesundheitsamt des Saarpfalz-Kreises.

Naturgemäß bietet die Vermeidung von Zeckenstichen den besten Schutz vor einer Infektion bzw. Erkrankung. Hierzu sind allgemeine Maßnahmen wie beispielsweise das Tragen geschlossener heller Kleidung und auch die Verwendung von Zeckenschutzmittel sinnvoll. Die Kombination macht es wohl aus.

„Nach einem Streifzug durch Wiesen und Wald ist es ratsam, zeitnah seinen gesamten Körper nach Zecken abzusuchen. Das sollten Eltern gerade auch bei ihren Kindern vornehmen. Wird man dann tatsächlich fündig, gilt es, die Zecke schnellstmöglich hautnah, langsam und ohne Drehung z. B. mit einer Zeckenkarte oder Pinzette, zu entfernen, denn die Übertragung von FSME-Viren kann direkt nach dem Zeckenstich beginnen. Wer nicht selbst in der Lage ist, dies zu tun, sollte sich in seinem Umfeld Unterstützung holen oder gegebenenfalls eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen“, führt Dr. David Schub weiter aus.

Landrat Dr. Theophil Gallo dazu: „Für viele im Saarpfalz-Kreis ist die Information, dass wir FSME-Risikogebiet sind, womöglich neu. Klar ist, dass in Sachen Zeckenstiche schon kleine Vorsichtsmaßnahmen Großes bewirken oder besser: Schlimmes verhindern. Daher kann ich auch nur raten, achtsam zu sein beim Bewegen im Freien und lieber einmal mehr auf Zeckenstiche zu kontrollieren als einmal zu wenig.“

Wer einer FSME-Erkrankung vorbeugen möchte, der kann dies durch einen aufbauenden Schutz mittels einer Impfung tun. Insbesondere für Kinder und Erwachsene, die in FSME-Risikogebieten leben und durch häufige Aufenthalte im Freien Kontakt mit Zecken haben können, wird die FSME-Impfung von der Ständigen Impfkommision (STIKO) empfohlen. Dies gilt auch für Personen, die beruflich oder durch Reisen in Risikogebiete zeckenexponiert sind. Da die Grundimmunisierung aus insgesamt drei Impfdosen besteht, ist besonders bei geplanten Reisen in FSME-Risikogebiete ein frühzeitiger Beginn der Impfserie ratsam. Nützliche Fakten zu FSME und den Impfschutz können auch beim RKI unter www.rki.de nachgelesen werden



„Dreckegge“ entdeckt?

1. Foto machen
2. Per Mail an sauber@bexbach.de
3. Der Baubetriebshof kümmert sich so schnell wie möglich darum

... oder
telefonisch:
529-236



Wir suchen Verstärkung

Die Stadt Bexbach sucht für den Fachdienst 2 - Baubetriebshof -
zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n Mitarbeiter/in (m/w/d) im Handwerksbereich.

Bewerbungen können bis zum **11.06.2023** eingereicht werden.
Weitere Informationen gibt es unter: www.bexbach.de.

Gemeinsam Familie sein

Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“ bei der Psychologischen Beratungsstelle des Saarpfalz-Kreises beginnt im September

Klara will nicht schlafen gehen, Leon weigert sich den Computer auszuschalten und Maike verschweigt die schlechten Noten. Paul ärgert seine Schwester, Sarah isst nur Süßigkeiten und Tim räumt sein Zimmer nicht auf. Jede Mutter und jeder Vater kennt solche oder ähnliche Verhaltensweisen, die sie in ihrem pädagogischen Handeln herausfordern. Im üblichen Alltagsstress können daraus manchmal ausgewachsene Konflikte entstehen.

In Situationen, in denen die Erziehenden sich ratlos fühlen und ihnen die Ideen ausgehen, kann es hilfreich sein sich Unterstützung zu suchen, um die familiären Herausforderungen mit neuem Mut anzupacken. Der Kurs arbeitet mit den Eltern, damit es Familien gelingt gemeinsam zu wachsen. „Das vom Deutschen Kinderschutzbund konzipierte Kursangebot für Eltern wurde wissenschaftlich erfolgreich evaluiert. Das Kurskonzept hat sich seit 15 Jahren im Saarpfalz-Kreis bewährt. Ich freue mich,

dass der Kurs nun nach der Pandemie wieder angeboten werden kann“, erklärt Landrat Dr. Theophil Gallo. Der Elternkurs startet am Mittwoch, dem 13. September, um 9:30 Uhr in den Räumlichkeiten der Psychologischen Beratungsstelle, Am Forum 3, 66424 Homburg. Er umfasst insgesamt zehn Kurseinheiten von je zwei Stunden Dauer und richtet sich an Eltern von Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen.

Durchgeführt wird der Kurs von den beiden Mitarbeitern der Psychologischen Beratungsstelle des Saarpfalz-Kreises Dipl. Psychologe Matthias Feind und Dipl. Sozialarbeiter Christian Eckhardt-Schug. Für die Teilnahme wird ein Selbstkostenanteil von 20 Euro pro Person, bzw. 30 Euro pro Elternpaar erhoben.

Neben diesem präventiven Gruppenangebot bietet die Beratungsstelle darüber hinaus Familien auch die Möglichkeit sich individuell beraten zu lassen, z. B. zu Erziehungsfragen oder bei familiären Veränderungen durch Trennung oder Scheidung der Eltern.

Anmeldung und weitere Infos bei der Psychologischen Beratungsstelle des Saarpfalz-Kreises, Tel. 06841 104-8085, E-Mail: psych-beratungsstelle@saarpfalz-kreis.de.

Freuen Sie sich auf das Blumengartenfest 2023 in Bexbach

Das Blumengarten- und Stadtfest wurde 1980 zum ersten Mal als Nachfolger der Lyoner- und Weinfeste veranstaltet. Der ursprüngliche Gedanke, der zur Gründung des Festes führte, war die Integration aller Vereine aus dem Stadtgebiet. Den teilnehmenden Vereinen sollte die Gelegenheit eingeräumt werden, ihre Vereinskasse aufzubessern.

Die Stadtverwaltung Bexbach möchte gemeinsam mit Ihrer Hilfe als Bürger, Vereinsmitglied und Gewerbetreibenden das Fest erneut beleben und zur festen Größe in Bexbach etablieren.

Gestartet wird zum traditionellen Termin am 3. Wochenende im Juni! Vom 16. bis 18. präsentieren wir Ihnen endlich wieder das allseits beliebte Blumengartenfest, natürlich unterstützt von den Bexbacher Vereinen.

Es erwartet Sie an allen Tagen ein abwechslungsreiches Programm mit Livemusik, Unterhaltung für Kinder und jeder Menge Spaß für alle Generationen!

„Das Blumengartenfest bietet eine tolle Möglichkeit, die Bürgerinnen und Bürger zusammenzubringen und gemeinsam mit den Vereinen schöne Stunden zu verbringen. Es ist schön, das Fest von Bexbachern für Bexbacher in diesem Jahr mit Ihnen zu feiern und ich freue mich bereits jetzt auf schöne Stunden beim neuen Blumengartenfest 2023 in Bexbach.“ so Bürgermeister Christian Prech.

Am Freitag, den 16.06.2023, eröffnet Bürgermeister Christian Prech um 18:00 Uhr das Blumengartenfest. Direkt im Anschluss sorgt die Bexbacher Band „Roast Beat“ für mitreißende Beats und gute Stimmung.

Samstag, den 17.06.2023 startet das Fest um 11 Uhr in den Tag. Die Bexbacher Vereine unterhalten mit Vorführungen und verwöhnen mit Speisen und Getränken. Am Abend können Sie sich auf die bekannte Band „Firma Holunder“ freuen, die für beste Partystimmung sorgen wird. Ein absolutes Highlight des Festes ist der große Landmarkt. Dort können Sie

regionale Produkte entdecken und genießen.

Am Sonntag beginnt das Blumengartenfest ab 11 Uhr. Gegen 13 Uhr geht es musikalisch weiter mit buntgemischten Songs aus den 70er, 80er und Songs von heute mit der Band „Take 5“, die uns am Sonntag zur Viert als „Take 4“ begleiten werden.

Die Besonderheit zum Auftakt: An allen Tagen findet die Gewerbesmesse des Gewerbevereins Bexbach e. V. statt, bei der Sie Unternehmen aus Bexbach und ihre Angebote kennenlernen können.

Für die kleinen Gäste haben wir einiges zu bieten! Ob Kinderschminken, selbstständiges Basteln am Maltisch, auf Schatzsuche gehen, austoben auf der Kinderhüpfburg oder die Präsentation der Feuerwehr Bexbach mit ihren Fahrzeugen erleben: wir freuen uns auf leuchtende Kinderaugen.

Das Blumengartenfest, das Fest von Bexbachern für Bexbacher!



Wir suchen Verstärkung

Die Stadt Bexbach sucht für den Fachbereich C - Finanzen & Soziales, Bereich C 3 - Kinder und Familien, zum 01.09.2023

zwei Mitarbeiter/innen (m/w/d) in Teilzeit (20 bzw. 25 h/Woche) für die Nachmittagsbetreuung (FGTS).

Bewerbungen können bis zum 25.06.2023 eingereicht werden. Weitere Informationen gibt es unter: www.bexbach.de.

Am 10.05.2023 verstarb im Alter von 89 Jahren

Herr Walter Muthreich

Städtischer Arbeiter.

Herr Walter Muthreich stand von 1965 bis zu seiner Rentengewährung im Jahre 1994 als Gärtner zunächst in Diensten der Gemeinde Mittelbexbach, später Stadt Bexbach.

Der Verstorbene hat seine Dienstobliegenheiten stets pflichtbewusst und engagiert erfüllt. Durch sein kollegiales Verhalten hat er sich die Wertschätzung seiner Vorgesetzten und Kollegen erworben.

Für seine Pflichterfüllung werden wir ihm dankbar sein und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie.

<p>STADT BEXBACH</p> <p>Christian Prech Bürgermeister</p>	<p>PERSONALRAT der Stadt Bexbach</p> <p>Lisa Peter Personalratsvorsitzende</p>
---	--

STADT BEXBACH

Allgemeine Nachrichten für alle Stadtteile

Schicksalsjahre einer bedeutsamen Glocke (Teil I)

In Niederbexbach befindet sich ein Kleinod besonderer Art, das neben einem großen ideellen auch einen materiellen Wert besitzt. Es ist nur im wahrsten Sinne des Wortes „still“ um dieses historische Relikt geworden, da sie ihre eigentliche Aufgabe seit 17 Jahren nicht mehr erfüllt. Es handelt sich um die Benedictusglocke, die seit 1976 im Glockenturm nahe des Friedhofs hängt. Sie hat eine über hundertjährige Geschichte aufzuweisen. Gegossen wurde sie als eine von drei Bronzeglocken im Jahre 1921 von der Glockengießerei Johann Georg Pfeifer in der Pfalz. Auf die Pfeifers kommen von 1886 bis 1938 mehrere tausend Bronzeglocken, die in der heutigen Glockenstraße in Kaiserslautern nach uralter Handwerkstradition entstanden. Die Meister Christian, Adolf und Georg, Söhne des Gründers, waren für den Bexbacher Glockenguss verantwort-

lich. Trotz der damaligen Hochkonjunktur des Betriebes sind Glocken aus diesem Hause kriegsbedingt selten geworden. Glockensachverständige betiteln daher aktuell den Wert der historisch bedeutsamen Benedictusglocke zwischen 23.000 und 30.000 Euro. Sie wiegt etwa 287,50 Kilogramm und war die kleinste des Geläutes von 1921. Das Wunder ihres Erhalts besteht darin, dass sie – im Gegensatz zu ihren drei „Mitschwestern“ – nicht im Jahre 1942 zu Kriegszwecken abgenommen und eingeschmolzen wurde. Mit viel Glück durften Gemeinden die kleinste ihrer Glocken behalten, die somit den unseeligen Krieg überdauerten.

Große Festlichkeit an mehreren Tagen

Die drei neuen Glocken wurden am Sonntag, 12. Juni 1921 feierlich

geweiht, denn eine Glockenweihe gehörte zu den höchst seltenen Ereignissen einer Gemeinde. Johannes Bossung, gerade ein Jahr als Pfarrer im Ort, schreibt: „Dem edlen Opfersinn der Katholiken unseres Dorfes sollte dieser Tag als Krone ihres treuen Strebens zur Beschaffung der nicht geringen Kosten der Glocken werden...So sei der Tag gesegnet, der uns die Friedensglocken weiht.“ Die Spenderliste ist lang und umfasst – beginnend mit dem späteren Ehrenbürger Pfarrer Dr. Ludwig Nieder und seiner Schwester Anna – über 100 Namen alteingesessener Familien in und um Bexbach, die als „Glockenpaten“ im Pfarrgedenkbuch festgehalten wurden. Leider ist dieses Buch seit einigen Jahren verschollen. Die eigentlichen Sammlungen innerhalb der Gemeinde hatten bereits Anfang 1920 stattgefunden und der eigens eingerichtete Glockenfond lieferte am Kirchweihfest (3. Sonntag im September) des Jahres 1920 mit über 2.000 Mark einen nicht unerheblichen Grundstock, wozu auch das Kerwergeld vieler Kinder gehörte, für manche also durchaus ein großes finanzielles Opfer darstellte. Ortspfarrer Bossung und Kaplan Roth führten sogar persönlich Haussammlungen